

bei Leber- und bei Gallenbeschwerden helfen. Aber auch bei Diabetes kann er zur unterstützenden Senkung des Blutzuckerspiegels getrunken werden.

Spezielles:

Getrocknete Odermennigwurzeln können in Duftschalen gegeben werden und verströmen so einen köstlichen Duft.

Um Haare und Wolle zu färben verwendet man die ganze Pflanze.

Volksglaube und Mythologie:

Früher wurde ein Liebestrank aus dem Odermennig hergestellt. Er gilt als alte Heil- und Zauberpflanze.

Der Odermennig galt auch als ein Erntezeichen. Eine alte Bauernregel sagt: Blüht der Odermennig spät so gibt es auch eine späte Ernte.



Tinktur:

1 Handvoll getrockneter Odermennigblüten und Blätter mit Alkohol übergießen, zum Beispiel mit einem Schnaps, Cognac oder Whisky, 6 Wochen an einen sonnigen Ort stehen lassen, dann abfiltern. Die Tinktur kann dann Tropfenweise, 10 - 15 Tropfen eingenommen werden.



Der Odermennig

Ein bisschen Natur im Garten
oder auf dem Balkon

NVB-Merkblatt-Serie Natur im Garten

Der "Kleine Odermennig" - *Agrimonia eupatoria*

Vorkommen:

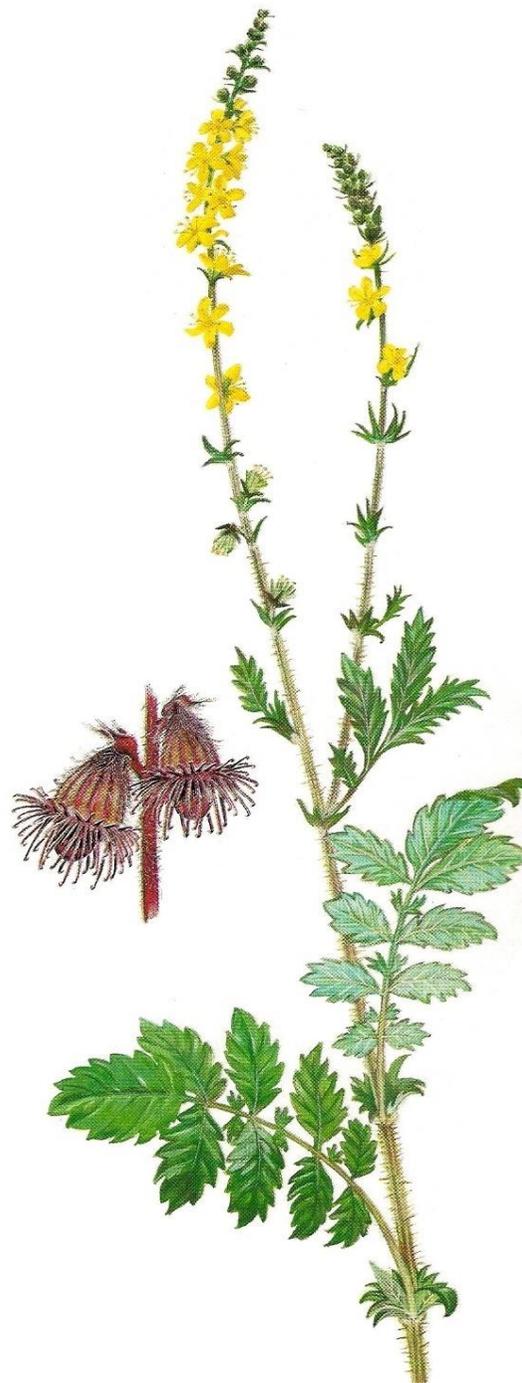
Der Odermennig kommt in ganz Europa und im nördlichen Asien mit Ausnahme der arktischen Zone vor. Der Gemeine Odermennig ist Winterhart und wächst gerne auf besonnten Magerwiesen und Waldrändern. Er bevorzugt einen sonnigen Standort oder Halbschatten

Merkmale:

Der Odermennig wird 30 cm bis 60 cm hoch und hat einen kriechenden Wurzelstock. Aus diesem wächst ein einzelner, aufrechter Stängel, der gar nicht oder nur schwach verzweigt ist. Die gelben Blüten blühen von Juni bis September. Die Blüten sind in einer ährenartigen langgestreckten, Traube angeordnet. Die

Steckbrief:

Name:	Kleiner Odermennig, <i>Agrimonia eupatoria</i>
Volksnamen:	Lebenskraut, Magenkraut, Brustwurz, Königskraut, Heil der Welt
Familie:	Rosengewächse, Rosaceae
Größe:	30 – 60 cm hoch
Blätter:	Stängelblätter gefiedert mit 5-9 Paaren grossen Teilblättern
Blüten:	Kleine, gelbe Blüten
Standort:	Lockerer Boden, Sonne bis Halbschatten
Mediz. Eigensch.:	Stoffwechsellanregend, entzündungshemmend, heilungsfördernd, Leber- und Gallenreinigend
Verwend. Teile:	Blüten, Blätter, Wurzel



Blüten ziehen mit ihrem grossen Pollenangebot Schwebfliegen, Fliegen und Honigbienen zur Bestäubung an. Wird der verblühte obere Stängelteil abgeschnitten, treibt die Pflanze oft noch einmal einen Stängel mit Blüten aus.

Anwendungen:

Der alte Name „Heil aller Schäden“ oder „König aller Heilkräuter“ deutet auf seine vielfältige Heilwirkung hin. Er wird darum heute noch in der Volksmedizin für fast alle Gebrechen angewendet und hat einen angenehmen Geschmack nach Aprikosen.

Aus der Pflanze frisch oder getrocknet, kann ein Tee zubereitet werden. Der Tee soll